

22 David Muth (A)

Five Pattern

2008, Video, 01.34 min

Text David Muth

Auflage 34+5

€ 300,- (inkl. UST)

Der Begriff „pattern“ steht fast schon für ein grafisches und konzeptionelles Genre innerhalb der neuen Medien, altdeutsch könnte man dazu einfach auch Muster oder Ornament sagen. In der elektronischen Kunst beschreibt „pattern“ einen nach einem strukturierten Schema ablaufenden Prozess, der aus repetitiv auftretenden Einzelelementen eine fluide Matrix entwickeln lässt. In dem Video „Five Pattern“ durchbricht David Muth nun diese gängige Praxis, indem er auf sehr eindrückliche und humorvolle Weise mit dieser Geschichte arbeitet. Muth fotografiert die Muster von industriell gefertigten Überzügen, die zur Behübschung der Sitzbänke von öffentlichen Verkehrsmitteln dienen und offensichtlich keinen künstlerischen Mehrwert versprechen. Vielmehr scheinen deren abstrahierte Gestaltungen eine maskierende Voraussetzung für ihre vielfältige Benutzungen zu sein, sind sie doch recht tolerant gegenüber diversen Verunreinigungen. In Detailaufnahmen zoomt sich Muth an vorgefundene grafische Strukturen und überblendet diese mit weiteren Überzugsmotiven, als wollte er zu einem diskursiven Gemetzel aufrufen. Angewandte trifft auf bildende Kunst, Abstraktion auf das wahre Leben.

The term “pattern” is little short of summing up a graphical and conceptual genre in new media – traditionally one might simply say swatch or ornament as well. In electronic arts the term describes a process driven by a structured formula, whereby a fluid matrix emerges through the repetitive assemblage of single elements. David Muth’s video “Five Pattern” breaks with this common practice, and he does so by working with this story in a pictorial and humorous fashion. Muth photographs patterns of industrially manufactured covers that adorn the seats of public transport and obviously don’t promise any additional artistic value – to a greater degree their masking abstracted compositions seem to be precondition for diverse usage, resistant against contaminants. In close-ups Muth zooms into the encountered graphical structures and blends them with further patterns, as if he would like to invoke a discursive massacre. Applied arts meets fine arts, abstraction meets the real life.

